

Zu diesem Heft

Autor(en): **Uffer, Leza M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **72 (1985)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-534888>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zu diesem Heft

Liebe Leserin, lieber Leser!

Das geltende Konzept unserer Zeitschrift sieht vor, dass acht von den zwölf Nummern eines Jahrgangs jeweils einem bestimmten Thema gewidmet sind. Dazu sollen sich in lockerem Wechsel vier Hefte gesellen, in welchen eine bunte Mischung von Beiträgen Platz findet. Hier werden Artikel veröffentlicht, die der Redaktion von den Verfassern zugesandt und dann in der Redaktionskommission diskutiert worden sind. In diesen «allgemeinen» Nummern können natürlich auch ganz aktuelle Anliegen aufgegriffen werden, was bei den «Themenheften», die doch auf längere Sicht hinaus geplant werden müssen, nicht so leicht möglich ist.

Die vorliegende Ausgabe – eine «allgemeine» Nummer – bringt drei Hauptbeiträge. Mit Absicht bringen wir den Beitrag «*Kam Jesus in einem Stall zur Welt?*» von *Walter Bühlmann* in diesem und nicht etwa im Dezemberheft, das erst kurz vor Weihnachten erscheint. Nicht etwa weil wir so aktuell sein wollen wie die Geschäftswelt, die schon längst ihre Weihnachtsdekorationen hervorgeholt hat, sondern in der Annahme, dieser Beitrag biete Unterrichtsmaterialien für einen neuen Zugang und ein neues Verständnis der Weihnachtsgeschichte. Falls Sie mit Ihren Schülern die hier gebotenen volkscundlichen Kenntnisse erarbeiten wollen, können Sie die vier Illustrationen auf zwei A4-Arbeitsblättern (unbeschriftet, mit Linien für eigenen Eintrag) beim Verlag Brunner Druck AG, Kriens (041 - 41 91 91) bis am 13. Dezember 1985 zum Preis von Fr. –.50 pro Garnitur bestellen.

Doch eher selten in Form von Zeugnisnoten, vielleicht aber gelegentlich auf eine Art, die als noch inhumaner empfunden wird, erhält

der Mensch die Antwort auf die Frage, ob er sein Pensum in «Sozialem Lernen» erfüllt hat oder nicht. Dass dieser neue Begriff sich auf ein Aufgabenfeld bezieht, das der Schule seit je eigen war, zeigt *Konrad Widmer* auf. Ob mit dem neuen Begriff auch ein neues Konzept vorliegt, das Ergebnisse erbringt, die über den «Schonraum» der Schule hinaus zum Tragen kommen, dieser Frage geht der Aufsatz «*Soziales Lernen zwischen idealistischen Versprechungen und didaktischen Möglichkeiten*» nach – in der dem Autor eigenen, realistischen pädagogischen Nüchternheit!

Wie angekündigt, erscheint nun die Arbeit «*Spielend lernen – durch Computer?*» von *Horst Dichanz*, die im letzten Themenheft «*Video- und Computerspiele*» nicht mehr Platz gefunden hat. Es ist wichtig zur Kenntnis zu nehmen, was in andern Ländern im Bereiche des Informatikunterrichts geschieht – und tröstlich, dass andernorts ebenfalls nur mit Wasser gekocht wird. Auch die Erfahrungen aus den USA und der Bundesrepublik machen deutlich, dass der Computer nicht mehr vor der Schultüre Halt machen wird, dass aber auch noch nicht geklärt ist, wie man drinnen mit ihm umzugehen hat.

Zum Schluss ist eine neue Rubrik der «schweizer schule» anzuzeigen. Die Redaktionskommission hat beschlossen, einen Platz für persönliche Kommentare zu schaffen. Sie finden in Zukunft auf der letzten Seite unter dem Titel «*Schlusspunkt*» einen kritischen Beitrag aus einem Anlass von schulischer oder schulpolitischer Bedeutung. Den Anfang macht *Heinz Moser* mit Überlegungen zum Thema «*Aids und Schule*» auf Seite 40!

Mit guten Wünschen – auch für eine angeregte Auseinandersetzung mit Ihrer «schweizer schule».
Ihr Leza M. Uffer